

# ZWISCHENWELT

LITERATUR / WIDERSTAND / EXIL

32. Jg.

Nr. 2-3

September 2015

Euro 15,-

SFr 18,-

## Die rote Masche

### Ein Shoa-Buch für Kinder & Erwachsene

Erzählt wird aus der Perspektive eines Kindes, das im Ghetto Theresienstadt die Kälte und die Not spürt, doch auch die Liebe der Eltern und der Tanten, mit denen es als kleines Mädchen zusammen in das Konzentrationslager deportiert wurde. Das Kind ist klein, bekommt vieles mit, auch, dass die Eltern fast verhungern. Ihr, der Kleinen, wird das irgendwo ergatterte Stückchen Brot, eigentlich der Bissen, zugesteckt. Ein wenig schämt sich das Kind wegen des knurrenden Magens, „ein wilder, knurrender Hund“ ist er geworden. Sie ist zu klein, um zu wissen, doch groß genug, um zu spüren. Was bedeutet Krieg, wovon die Erwachsenen sprechen? Was ist ein Ghetto? Was ist im Osten?

Bereits König Pharao hat die Juden verfolgt, erfährt das Kind; Hitler, der Nazi, ist nicht der Erste. Heimlich und flüsternd wird Pessach gefeiert, die Nazis mögen das nicht. Am Sederabend wird das Kind schön gemacht, der Afikom gesucht und überglücklich gefunden. Ganz nach Art und Weise der jüdischen Kultur und ganz so

uns, unsere Kinder und Enkelkinder geschrieben.

Batya Horn, die Verlegerin der edition splitter, des kleinen, sehr feinen Wiener Verlags mit einer dazugehörigen Galerie, hat sich dieser Geschichte angenommen und als Buch in ihrem Verlag herausgegeben. Wie alle Bücher der edition splitter wien ist auch dieses Buch im feinsten Druckverfahren hergestellt, ansprechend und ästhetisch. Annika Tetzner, die Protagonistin des Buches, ist die einzige Überlebende ihrer Prager Familie, die 1942 nach Theresienstadt

wie zu Hause. Auch ein Geschenk, wie es Sitte ist und dazugehört, liegt auf dem Tisch, eingepackt und mit der roten Masche zugebunden. Der Maximus, das kleine Maxerl, das kleine hölzerne Männlein, passt in die Manteltasche und wird der Liebling des Kindes, beschützt es und wird zum treuen Begleiter und Freund. Die Mutter bindet zum Ende des Seders liebevoll die rote Masche ins Haar.

Das Kind erfährt von Theresienstadt und schließlich auch vom Krieg. Die Eltern und der große Bruder, den das kleine Mädchen über alles liebt, müssen Schwerstarbeit leisten. Ihre kindliche Seele ist einsam, doch Maximus begleitet sie. Der abendliche Besuch des Bruders erfreut das Kind besonders. Der große Hunger, das rare Essen ist ihrer aller „täglich Brot“. Der Zauberer Maximus und die Fantasie des Kindes lassen das heiße Wasser zur feinsten Kartoffelsuppe werden. Das Jucken der wollenen Strümpfe ist furchtbar, der Hunger jedoch ärger. Vom Jucken und Beißen der Fliegen, der Läuse und

deportiert wurde, überlebte Auschwitz-Birkenau und Mauthausen. Vom Leben im KZ und nach der „Befreiung“ psychisch gebrochen, wohnt die heute Fünfundsechzigjährige in einer zauberhaften kleinen Straße inmitten von Jerusalem, die Zimmer geschmückt mit Erinnerungen und umgeben von ihrer Kunst. Ihre Kindergedanken hat sie in englischer Sprache aufgeschrieben. Annika Tetzner, eine hervorragende Künstlerin, illustrierte ihre Texte im Buch mit sehr ruhigen, einfach gestalteten, sehr informativen kindgerechten Kreidezeichnungen. Die jüdische

vom Schmutz erzählt sie. Kieselsteine lutscht das Kind, das verdrängt den Hunger nur kurz, er plagt doch ungemain. Die verschüttete Suppe und der Kampf mit dem vermeintlichen Drachen, einem großen schwarzen Leichenwagen, werden dem Kind zum nächtlichen Alb.

Der Ausflug mit Maximus in den Garten hinter der Mauer des Konzentrationslagers ist ein paradiesischer.

Das Kind beobachtet, dass Menschen ins Ghetto kommen, andere abgeholt, weiter in den Osten deportiert werden, viele gar verschwinden. Wann sind sie an der Reihe? Typhus, die tödliche Krankheit, bricht aus, Menschen sterben wie Fliegen. Der Tag der Deportation in den Osten ist gekommen. Tränen laufen dem Kind über das Gesicht im vollgestopften Zug in die kaum zu beschreibende grausame Zukunft.

Ein stilles Buch, ein trauriges Buch, doch auch voller Liebe, hat Annika Tetzner in Erinnerung an ihre Kindertage im KZ Theresienstadt für

Gemeinde in Teplice/Teplitz in Nordböhmen an der tschechisch-deutschen Grenze hat von Annika Gemälde in ihre Sammlung aufgenommen und bereits Ausstellungen ihrer Werke gezeigt.

**Fiedler**

*Annika Tetzner: Die rote Masche. Ein Shoabuch für Kinder & Erwachsene. Aus dem Englischen von Gabriella Attems. Vorwort von Elisabeth von Samsonow. Wien: edition splitter 2015. 112 S. € 15,-*